

## Kommerz mit Sonnenschein

THOMAS WYSS

**Nach dem «Luftzug» nun auch noch der «Sonnenschein»: Als «Radio Sunshine» wollen drei Zuger einen Kommerzsender mit Betriebskosten von 733 000 Franken im Jahr betreiben. Finanziert werden soll das 24-Stunden-Programm durch Werbung, Sponsoren und öffentliche Gelder.**

Das Radiogesuch wurde von den beiden Lehrlingen Peter Matter und George Wismer sowie dem Techniker von Schawinskis «Radio 24», Markus Ruoss, eingereicht. Erfahrungen mit Medien hat ausser Ruoss nur Peter Matter, der «zusammen mit einigen Kollegen» seit 1980 Radioprogramme auf Kassetten produziert. Matters Programm konnte jedoch nur hören, wer im Besitz der Kassetten war, da er «absolut gesetzestreu» senden wollte:

Das Programm von «Radio Sunshine» soll über drei Sender ausgestrahlt werden: Einer ist auf dem Zugerberg geplant, einer im Rötelquartier und der dritte in Risch. Gespielen wurden diese Sender über das Netz der Wasserwerke Zug AG. Diese Gesellschaft würde das Programm auch ihren Abon-

nenten direkt liefern. Während 24 Stunden würde der Kommerzsender ein Programm mit viel Musik bieten; rund zwei Drittel des Programms kämen von fremden Sendern. Das Programm soll auch die nationalen und internationalen Nachrichten enthalten, die lokalen Neuigkeiten würden jeweils am Nachmittag gesendet. Die Bevölkerung würde samstags Gelegenheit erhalten, im «Workshop» selber Programme zu gestalten. Das Programm von «Radio Sunshine» soll von zwei festangestellten und zehn freien Mitarbeitern gemacht werden, und für die Administration und die Werbung sind je eine Ganztagsstelle eingesetzt.

Die Betriebskosten für das Radio belaufen sich auf jährlich 733 000 Franken, für die Anfangsinvestitionen wurden 420 000 Franken eingesetzt. Der Kommerzsender soll durch täglich 15 Minuten Werbung, «Sponsorenbeiträge» und Gelder von den Gemeinden und dem Kanton finanziert werden. «Radio Sunshine» ist als Verein organisiert; nach Erteilung der Sendeerlaubnis soll zudem eine Betriebs-Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 100 000 bis 150 000 Franken gegründet werden. ●